

# Die wahre Geschichte

Der cjb-Club-Beisetel führt das Theaterstück „Das Weihnachtsslied der ganzen Welt auf“

VON ANNE QUEHL

**RENGSHAUSEN.** Stille Nacht - im September, als das Ensemble des cjb-Club-Beisetel mit den Proben begann, schien der Gedanke an Weihnachten verfrüht. Doch alle wussten, was für ein Berg Arbeit vor den 13 Akteuren, Regisseur Rudi Zülch, Bühnenbildner Wilfried von Schumann, vor Musikern, Technikern und Maskenbildnern lag.

Berg: Das ist auch das Stichwort für den Handlungsort des Dreiakters, den der cjb nach vielen Jahren wieder auf den Spielplan genommen hat. Schon vor zehn und vor 20 Jahren wurde es in Rengshausen inszeniert. Der Titel: „Das Weihnachtsslied der ganzen Welt“.

Das 110-Minuten-Stück aus der Feder eines österreichischen Autorenpaars erzählt die wahre Geschichte des Dorflehrers und Organisten Franz Xaver Gruber und des Hilfspfarrers Josef Mohr. Gemeinsam erschufen sie im Jahr 1818 „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Die beiden lebten im Salzburger Land. Es ist verbürgt, dass Pfarrer Mohr seinen Freund Gruber am Tag vor Heiligabend 1818 in seinem Ort Arnsdorf besuchte, den Text des heute weltberühmten Liedes in der Tasche. Er bat Gruber, die Melodie dazu zu komponieren.

## Christmette

In der St.-Nikolaus-Kirche im benachbarten Oberndorf erklang das so unvergleichlich zu Herzen gehende Lied am nächsten Tag bei der Christmette zum ersten Mal. Eine weitere Fügung wollte es, dass die Orgel in dem Gotteshaus kaputt war, Mohr begleitete die Gemeinde auf der Gitarre.



Fiebert ihrem Auftritt entgegen: (von links) Laura Kurz, Ursula Franz, Katharina Recke, Klaus Engelhardt, vorn Nadine Grau und Michael Grenzebach. Insgesamt stehen bei der Aufführung 13 Darsteller auf der Bühne. Im Hintergrund ist die St.-Nikolaus-Kirche als Bühnenbild zu sehen.

Foto: Quehl

Der Orgelbauer, der deshalb in die Gegend kam, nahm die Abschrift des Liedes mit ins Zillertal. Von dort wanderte es weiter nach Deutschland und dann in alle Welt.

Rudi Zülch hat das Stück von Max und Etta Werner in einem 75-Seiten-Skript völlig neu bearbeitet. Zülch ist sogar eigens nach Arnsdorf gereist, um zu recherchieren. Neu und beeindruckend ist dazu das Bühnenbild von Winfried von Schumann. Der Malsfelder Illustrator hat den Urauffüh-

rungsort, die St. Nikolaus-Kirche, die es seit vielen Jahren nicht mehr gibt, von einer Postkarte abgenommen und in ein monumentales Panoramabild verwandelt.

„Das war gar nicht so einfach“, berichtete von Schumann. Seine (einzige) Vorlage war in der Perspektive ungenau und



Rudi Zülch

(einzige) Vorlage war in der Perspektive ungenau und

musste in vielen Details korrigiert werden. Eine knifflige, langwierige Arbeit, die sich allein schon für den Betrachter bezahlt macht und eine winterlich-festliche Atmosphäre ausstrahlt. Von von Schumann stammt auch die zweite große Leinwand mit Impressionen über die Melodie.

Aufgeführt wird das Stück, dessen jüngste Akteure - die Elfjährigen Nadine Grau (Grubers Tochter Liesl) und Michael Grenzebach (sein Sohn Hansl) - zum ersten Mal mitspielen, nur zweimal: Am 4. Advent und am 1. Weihnachtstag.

Die Zuschauer dürfen sich auf ein Weihnachtstück freuen, das thematisch und von der Inszenierung her christlicher nicht sein kann.

## Hintergrund

Archiv-Foto: Dewert

## TERMINE

Aufführungen: Sonntag, 4. Advent (23. Dezember) 16 Uhr, 1. Weihnachtstag, Dienstag, 25. Dezember, 19.30 Uhr, je Bürgerhaus Rengshausen. Vorverkauf noch heute an den bekannten Vorverkaufsstellen. (aqu)

## HINTERGRUND

### Schon 70 Stücke einstudiert

Der cjb wurde 1965 von 37 Mitgliedern als Jugendclub gegründet. Heute gehören alle Altersgruppen dazu, von vier bis 65 Jahre. Aber die damaligen Vereinsziele - Freizeitgestaltung, Jugend- und Laienspielarbeit -, haben ihre Gültigkeit behalten. Der Verein bietet das ganze Jahr hindurch ein reichhaltiges Programm an, Fahrten, das Maibaumfest, Kegeltreffen, Fußball, Karneval, Wanderungen und vieles mehr. Die Laienspielarbeit ist weit über die

Grenzen von Knüllwald bekannt. Zuschauer sind nicht nur Knüllwälder und ihre Nachbarn, sondern auch viele Feriengäste des Ortes. Ehrgeizige Bühnentechnik sorgt für guten Ton und gutes Licht.

70 Stücke hat der cjb Club Beisetel im Laufe seiner Geschichte schon einstudiert, über 120 Schauspieler haben mitgearbeitet. Bevor Weihnachten zur Spielzeit wurde, zeigte der Club seine Arbeiten in der Osterzeit. [www.cjb-rengshausen.de](http://www.cjb-rengshausen.de)

H M A  
vom 19. Dez. 2007